

Von der Ottawa-Charta zur modernen Gesundheitsbildung: Die Integration von Gesundheit und Nachhaltigkeit in die Curricula des Department Gesundheit & Soziales der Fachhochschule Burgenland

Nina Wallner, Carmen Steinhöfler, Florian Schnabel, Erwin Gollner
Fachhochschule Burgenland GmbH

Einleitung und Zielsetzung

Die **Ottawa-Charta** legte in den 1980er Jahren den Grundstein für eine umfassende Gesundheitsförderung, indem sie den Fokus von einer rein medizinischen auf eine sozial-ökologische Perspektive verlagerte, die den **Zusammenhang zwischen Mensch, Umwelt und Gesundheit** betont. Angesichts globaler Herausforderungen gewinnt die Verbindung von Gesundheit und Nachhaltigkeit stetig an Bedeutung. In Zukunft wird es deshalb erforderlich sein, die Zusammenhänge verstärkt in der Berufswelt der Gesundheitsförderung sowie im Gesundheitssektor zu reflektieren und in die Ausbildung systematisch zu integrieren.



Dahingehend zielt der Beitrag darauf ab, aufzuzeigen, wie die Themen Gesundheit und Nachhaltigkeit in die **Curricula am Department Gesundheit & Soziales** der Fachhochschule Burgenland integriert werden.

Methodisches Design

Der konzeptionelle Rahmen für die Verankerung der Themen Gesundheit und Nachhaltigkeit erfolgt durch die systematische Verknüpfung zwischen **theoriebasierter Exploration** und **Transformation in die Praxis**. Auf Basis der bestehenden curricularen Strukturen soll dieser Zugang eine Systematisierung der Lehre zu den beiden Themen ermöglichen.

Ergebnisse

- Anpassung der **Lehr- und Forschungsstrategie** zur Integration von Inhalten über Klimaauswirkungen auf Gesundheit und Gesundheitssystem.
- Notwendigkeit, neue **klimasensible Inhalte** zu implementieren.
- Anpassung bestehender **Lehrmodule**, um klimarelevante Gesundheitsaspekte zu berücksichtigen.
- Förderung einer **gesundheitsbezogenen Klimakompetenz** durch angepasste Lehrinhalte.
- Ermöglichung der Entwicklung eines umfassenden Bewusstseins für die **Wechselwirkungen** zwischen Klimawandel und Gesundheit.
- Vorbereitung der Studierenden auf die Herausforderungen der beruflichen Praxis im Gesundheitswesen **durch theoretisch-praktische Ansätze**.
- Geplantes didaktisches Vorgehen auf **drei Ebenen**

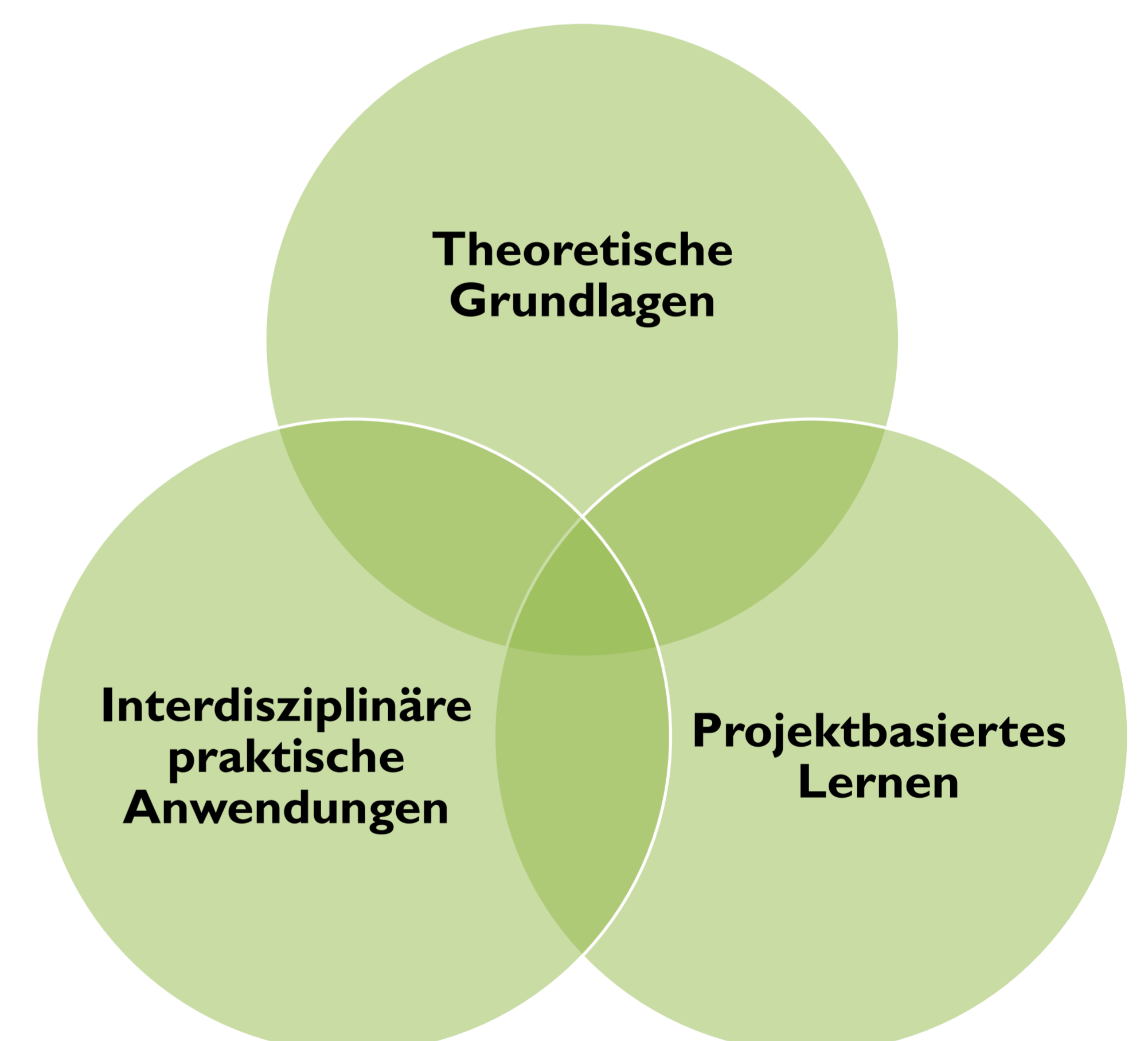


Abb. 1: Didaktischer Ansatz zur Förderung der gesundheitsbezogenen Klimakompetenz, eigene Erstellung

Schlussfolgerung

Das Department Gesundheit & Soziales bildet in den Bereichen Pflege, Hebammen, MTD-Berufe sowie Gesundheitsversorgung und -management aus, was vielfältige berufliche Möglichkeiten eröffnet. Ein Schwerpunkt liegt auf der **Wissenstransformation** zu Gesundheit und Nachhaltigkeit, sodass Absolvent*innen durch ihre **gesundheitsbezogene Klimakompetenz** zur Entwicklung eines nachhaltigeren Gesundheitssystems beitragen können. Diese Themen werden **interprofessionell** in den Curricula aller Studiengängen integriert, wodurch Nachhaltigkeit – neben Digitalisierung und interprofessioneller Lehre – zu einem **zentralen Bestandteil** des Departments wird.

Referenzen

Fehr, R. (2020). Ökologische und humanökologische Perspektive. In: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) (Hrsg.). *Leitbegriffe der Gesundheitsförderung und Prävention. Glossar zu Konzepten, Strategien und Methoden*. DOI: <https://doi.org/10.17623/BZGA:Q4-i082-2.0>

Ruckstuhl, B. (2020). *Gesundheitsförderung: Entwicklungsgeschichte einer neuen Public-Health-Perspektive*. Weinheim: Beltz Juventa

WHO (1986). *Ottawa Charta for Health Promotion*. Ottawa. Verfügbar unter: [Ottawa Charter for Health Promotion](https://www.who.int/publications/i/item/9789289123251) [29.11.2023]